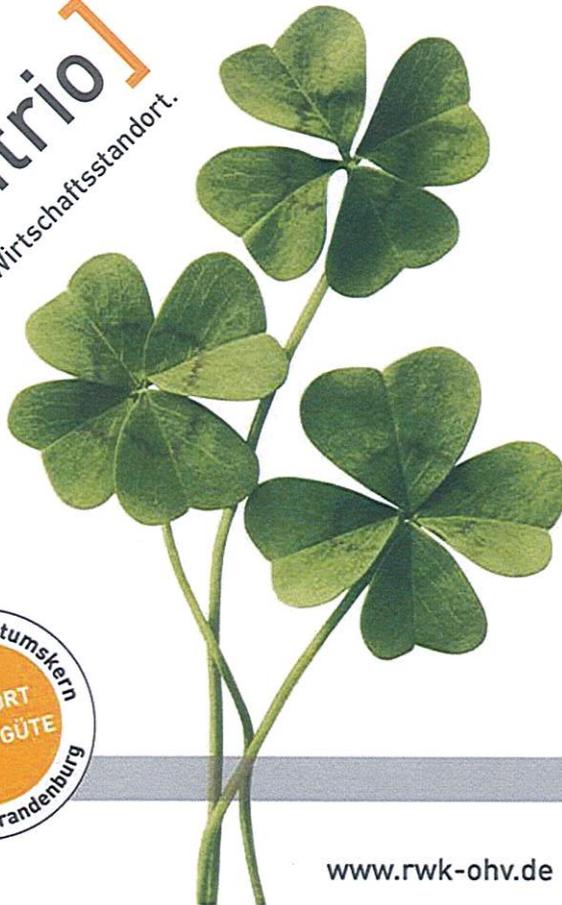


[Spitzentrio]
Drei Städte – ein Wirtschaftsstandort.



www.rwk-ohv.de

Regionaler Wachstumskern Oranienburg – Hennigsdorf – Velten

Sachstandsbericht 2015

OHV Ganz nah bei **BERLIN** –
Ganz vorn in **BRANDENBURG**

Regionaler Wachstumskern Oranienburg – Hennigsdorf – Velten

Sachstandsbericht 2015

Herausgeber

Regionaler Wachstumskern Oranienburg – Hennigsdorf – Velten (RWK O-H-V)

c/o BBG Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH

Ansprechpartner: Martin Bünning

Eduard-Maurer-Straße 13

16761 Hennigsdorf

im Auftrag der Städte Oranienburg, Hennigsdorf und Velten

mit Unterstützung durch

complan Kommunalberatung GmbH

Ansprechpartner: Matthias von Popowski

Voltaireweg 4

14469 Potsdam

Stand: 10. Februar 2016

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	3
A. Vorbemerkungen.....	4
B. Kurzskeizze zur wirtschaftlichen Situation im RWK O-H-V	5
C. Projekte und Aktivitäten 2014/15 im RWK O-H-V.....	10
C.1 Projekt Standortmanagement und –profilierung	10
C.2 Stadt-Umland-Wettbewerb im Land Brandenburg.....	11
C.3 Marketing und Kommunikation	13
C.4 Fachkräftesicherung	15
C.5 Energie und Klimaschutz	16
D. Ausblick 2016	17

Abkürzungsverzeichnis

BBG	Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH Hennigsdorf	SVV	Stadtverordnetenversammlung
Cluster VML	Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik	WInTO	Wirtschafts-, Innovations- und Tourismusförderung Oberhavel GmbH
EFRE	Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung	ZAB	ZukunftsAgentur Brandenburg
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums		
ESF	Europäischer Sozialfonds		
ExWoSt	Experimentellen Wohnungs- und Städtebau		
FIB	Fachkräfteinformationsbüro Oberhavel		
Flughafen BER	Flughafen Berlin-Brandenburg		
GRW	Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur"		
H.E.S.	Hennigsdorfer Elektrostahlwerke GmbH		
IHK	Industrie- und Handelskammer		
ILB	Investitionsbank des Landes Brandenburg		
IMAG ISE	Interministerielle Arbeitsgruppe Integrierte Standort- entwicklung		
INSEK	Integriertes Stadtentwicklungskonzept		
KMU	Kleine und Mittlere Unternehmen		
MWE	Ministerium für Wirtschaft und Energie		
LK	Landkreis		
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr		
RWK	Regionaler Wachstumskern		
RWK O-H-V	Regionaler Wachstumskern Oranienburg- Hennigsdorf-Velten		
SPNV	Schienenpersonennahverkehr		
STEK	Standortentwicklungskonzept		
SUW	Stadt-Umland-Wettbewerb		

A. Vorbemerkungen

Im Jahr 2014 legte der Regionale Wachstumskern Oranienburg-Hennigsdorf-Velten (RWK O-H-V) den letzten Statusbericht u. a. mit dem Stand der vereinbarten Einzelmaßnahmen sowie einer Beschreibung der sozioökonomischen Entwicklung in den Jahren 2013 und 2014 vor.

Im Frühjahr 2015 fanden auf dieser Grundlage Abstimmungsgespräche mit der Interministeriellen Arbeitsgruppe Integrierte Standortentwicklung (IMAG ISE) mit allen RWKs zum allgemeinen und maßnahmenbezogenen Sachstand statt. Die Ergebnisse der Einzelgespräche wurden in dem „14. Bericht der Interministeriellen Arbeitsgruppe Integrierte Standortentwicklung zur Sitzung der Landesregierung am 16. Juni 2015“ vorgelegt.¹

Ergänzend berichteten die Regionalen Wachstumskerne am 1. Juli 2015 im Rahmen einer öffentlichen Anhörung zur Situation der RWKs im Ausschuss für Wirtschaft und Energie des brandenburgischen Landtages.

Aktuell wurde durch das den Wachstumskernprozess im Auftrag der Landesregierung steuernde Ministerium für Wirtschaft und Energie der Fahrplan für die weitere Berichterstattung und Gesprächsführung aufgezeigt. Danach erwartet die IMAG ISE bis Ende April 2016 einen aktuellen Statusbericht inkl. eines Sachstandes bisheriger Maßnahmen und ggf. der Übermittlung neuer Maßnahmenvorschläge. Die nächste Gesprächsrunde mit der IMAG ISE ist für 2017 vorgesehen.

Unabhängig von diesen Anforderungen hat sich der RWK O-H-V dazu entschlossen, in einem Sachstandsbericht zum Jahreswechsel 2015/16 die aktuelle sozioökonomische Situation und Entwicklung zu beschreiben und zu bewerten. Ferner soll es darum gehen, die Schwerpunkte, Aufgaben und Ergebnisse der Kooperation im Regionalen Wachstumskern darzustellen sowie aktuelle und zukünftige Handlungsbedarfe darzustellen.

Der Sachstandsbericht soll im I. Quartal 2016 als Mitteilungsvorlage in die kommunalen Parlamente bzw. Stadtverordnetenversammlungen eingebracht werden.

Der vorliegende Bericht kann zugleich als maßgebliche Grundlage für die Erstellung des für Ende April 2016 geforderten Statusberichtes genutzt werden. Dieser ist dann insbesondere mit dem Sachstand der bisherigen Maßnahmen und ggf. der Übermittlung neuer Maßnahmenvorschläge zu ergänzen.

¹ s. a. www.mwe.brandenburg.de/media/bb2.a.5599.de/14_bericht_rwk_2015_final.pdf

B. Kurzskeze zur wirtschaftlichen Situation im RWK O-H-V

Lagequalität und Standortfaktoren

Der RWK O-H-V profitierte 2015 wie viele andere Städte und Gemeinden im Berliner Umland von der anhaltenden Entwicklungsdynamik in Berlin. Diese Dynamik ist die wesentliche Ursache für die anhaltend positive Bevölkerungsentwicklung, für die Arbeitsplatz- und Beschäftigungszuwächse sowie das hohe und weiter steigende Pendleraufkommen vor allem in der Wechselbeziehung mit Berlin.

Für die weitere positive Entwicklung des Standortes RWK O-H-V sind der Erhalt, der Ausbau und die weitere Qualifizierung der Verkehrsverbindungen über die Straße, im SPNV und im ÖPNV insbesondere von und nach Berlin von herausragender Bedeutung. In diesem Zusammenhang werden die vorsichtigen Signale im Hinblick auf eine mögliche Neubewertung der S-Bahn-Verlängerung von Hennigsdorf nach Velten vom RWK O-H-V sehr begrüßt. Darüber hinaus hat aus Sicht der drei Städte eine leistungsfähige Schienen-Anbindung an den zukünftigen Flughafen BER in Schönefeld eine große Bedeutung.

Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung²

Zum Jahresende 2014 betrug die Einwohnerzahl der drei Städte im RWK 80.374 und lag damit erstmals über der 80.000er Marke. In allen drei Städten stieg die Einwohnerzahl in 2014 an, in Oranienburg etwas stärker als in Hennigsdorf und Velten.

² Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2015.

Damit kann ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr in Höhe von etwa 1 % verzeichnet werden. Das Bevölkerungswachstum hat sich nach den geringeren Zuwächsen der Vorjahre (im Durchschnitt etwa 0,5 % p.a.) damit deutlich beschleunigt.

Mit diesen Entwicklungen setzten sich die drei Städte deutlich von der bisherigen aus dem Basisjahr 2010 stammenden Bevölkerungsprognose des Amtes für Statistik ab, die ab 2012 von einer kontinuierlichen Abnahme der Einwohnerzahl für die drei Städte ausging.

Die aktuelle, Anfang Dezember 2015 veröffentlichte Bevölkerungsvorausschätzung 2014 bis 2030 (Stichtag 31.12.2013) berücksichtigt die aktuelle Entwicklung und prognostiziert für die drei Städte leichte Zugewinne insgesamt bis 2020 (+ 2,5 %, d.h. 0,5 % p.a.) und dann eine langsame Abnahme bis 2030 in etwa auf das Niveau von Ende 2013.³ Die aktuell hohen Zuwanderungszahlen von Flüchtlingen aus dem Ausland sind darin noch nicht berücksichtigt.

Bautätigkeit und Infrastrukturentwicklung

Seit einigen Jahren ist im Zusammenhang mit der positiven durch Zuwanderung induzierten Bevölkerungsentwicklung auch eine steigende Bautätigkeit zu beobachten. Zwischen 2011 und 2014 stieg der Wohnungsbestand in den drei Städten um rd. 650 Wohneinheiten – davon

³ Bevölkerungsvorausschätzung 2014 bis 2030, hrsg. vom Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV), Dezember 2015.

entfielen allein auf das Jahr 2014 mehr als die Hälfte.⁴ Auch für das Jahr 2015 wird eine sehr rege Wohnungsbautätigkeit beobachtet.

Dies stellt die drei Städte vor große Herausforderungen im Hinblick auf die Bereitstellung passgerechter und ausreichender Infrastrukturangebote. Im RWK O-H-V werden hohe Investitionen in die kommunale Infrastruktur (Schulen, Kitas, Wohnfolgeeinrichtungen etc.) getätigt.

Zudem nutzen die drei Städte die Möglichkeiten, mit Hilfe der Bundes- und Landesfinanzierten Städtebauförderung in den Programmen „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ sowie „Soziale Stadt“ wichtige Infrastrukturinvestitionen insbesondere in den drei Stadtzentren⁵ vorzubereiten bzw. umzusetzen. Alle Vorhaben stehen auch in enger Verbindung zu den im Stadt-Umland-Wettbewerb angemeldeten Vorhaben und Projekten (s.u., Kap. C.2). Aktuell wurden vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) des Landes Brandenburg Mittel in Höhe von insgesamt fast 3 Mio. € aus den genannten Programmen zur Verfügung gestellt.

⁴ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistischer Bericht – Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes im Land Brandenburg am 31.12.2014.

⁵ In Oranienburg steht der Bereich zwischen dem westlichen Innenstadteingang am Bötzower Platz über den noch brachliegenden Schlossplatz bis zur Bernauer Straße im Fokus.

In Hennigsdorf soll die westliche Innenstadt mit Postplatz und Busbahnhof in enger Abstimmung mit der geplanten Umgestaltung des Einkaufszentrums (EKZ) „Ziel“ bis Ende

Beschäftigung, Arbeitsmarkt und Pendlersaldo⁶

Die positive Arbeitsplatz- und Beschäftigungsentwicklung im RWK O-H-V hält unvermindert an. Nachdem die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze im RWK O-H-V von 2005 bis 2013 bereits um rd. 20 %, d.h. im Durchschnitt um 2,5 % p.a., zunahm, hat sich diese Entwicklung 2014 fortgesetzt bzw. noch verstärkt.

Mit Stand Juni 2014 waren im RWK O-H-V 31.647 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze gemeldet; dies bedeutet einen Zuwachs von über 1.000 bzw. von etwa 3 % ggü. dem Vorjahr. Auch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnsitz im RWK O-H-V hat in ähnlicher Größenordnung zugenommen und lag mit Stand Juni 2014 bei 31.571. Bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeits- und am Wohnort waren Zuwächse in allen Städten vorhanden; besonders stark in Oranienburg.

Die Arbeitsplatz- und Beschäftigungsquote im RWK O-H-V stieg damit auf 40 % und liegt damit – bei der Arbeitsplatzquote deutlich – über dem brandenburgischen Durchschnitt.

Diese Werte belegen die insgesamt stabile Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur. Auch für das laufende Jahr 2015 gehen die drei Städte von einer anhaltend positiven Entwicklung aus.

2016 barrierefrei gestaltet werden.

In Velten ist die Aktivierung und Attraktivierung der Innenstadt in Fortführung und Erweiterung des Sanierungsgebietes inkl. des Bahnhofsgebäudes und des Museumsstandortes das Ziel.

⁶ Angaben der Bundesagentur für Arbeit, Stand Juni 2014, eigene Berechnungen.

Nachdem der Pendlersaldo im RWK O-H-V im Jahr 2013 erstmals positiv war und mehr Ein- als Auspendler bilanziert werden konnten, hat sich diese Entwicklung 2014 fortgesetzt: 21.853 Einpendlern standen 21.777 Auspendlern gegenüber.

Besonders intensiv und gewachsen sind die Pendlerverflechtungen mit Berlin. Die Zahl der Berlin-Auspendler aus allen drei Städten beträgt rd. 11.400 (36 % aller Beschäftigten). Deutlich angestiegen ist gegenüber den Vorjahren die Zahl der Einpendler aus Berlin auf über 6.600 in 2014 gegenüber 4.300 in 2005. Dies bedeutet einen Zuwachs von fast 55 %. Weiter ausgebaut hat sich auch die Funktion des RWK O-H-V als wichtigster Arbeits- und Wirtschaftsstandort für den Landkreis Oberhavel. Über 6.100 Auspendlern stehen hier mehr als 9.700 Einpendler aus dem Landkreis gegenüber.

In der Summe kann davon ausgegangen werden, dass die positive Beschäftigungs- und Arbeitsplatzentwicklung von anhaltenden Stabilisierungstendenzen bei den Unternehmen und der Unternehmensstruktur, einem höheren Anteil Hochqualifizierter an der Beschäftigung, einer weiteren Verlagerung der Beschäftigungsstruktur hin zum Dienstleistungsbereich und einer im Durchschnitt älteren Belegschaft im RWK O-H-V begleitet wird.⁷ Wenn die Altersstrukturentwicklung zusammen mit der positiven sozioökonomischen Entwicklung insgesamt weiter anhält, wird die Sicherung des Fach- und Arbeitskräftenachwuchses für den RWK O-H-V zukünftig eine noch höhere Bedeutung haben.

⁷ Aktuelle Daten zur Unternehmens-, Qualifikations- und Altersstruktur der Beschäftigung sowie zur Beschäftigung nach Wirtschaftsabschnitten liegen für 2014 nicht vor und werden bei der nächsten Berichterstattung mit dem Stand für 2015 berücksichtigt.

Gewerbeflächen

Für den RWK O-H-V liegt mit Stand 2013 ein gemeinsames Gewerbeflächenkonzept vor, in dem u. a. auch die Gemeinde Oberkrämer im Sinne einer regionalen Gewerbeflächenangebots- und -nachfragebewertung mit berücksichtigt wurde.

Im Ergebnis der Untersuchung aus 2013 – sowie der Vorgängerbetrachtung 2010 – wurde empfohlen, die gemeinsame Vermarktung auf die Standorte mit überörtlicher Ausstrahlung zu konzentrieren, das Standort- und Flächenmonitoring fortzuführen bzw. weiter zu entwickeln sowie darüber hinaus für Einzelstandorte eigene und zielgruppenbezogene Vermarktungskonzepte zu entwickeln und umzusetzen.

Dies wird u.a. im Rahmen des Projektes GRW-Regionalbudget II – Standortmanagement im Handlungsfeld C: Gewerbeflächenmanagement (s. u.) aufgegriffen. Hier können folgende Punkte aktuell bilanziert werden:

- Für den Standort Sachsenhausener Straße in Oranienburg liegt eine Analyse der werblichen, städtebaulichen und baulichen Zustandes sowie der Nutzungsqualität und -auslastung vor. Darauf aufbauend sollen Maßnahmen zur nachhaltigen Profilierung des Gewerbegebietes entwickelt werden.
Die Stadt Oranienburg ist mit diesem Vorhaben als Modellvorhaben im „Experimentellen Wohnungs- und Städtebau“ (ExWoSt) in dem Themenfeld „Nachhaltige Weiterentwicklung von Gewerbegebieten“ aufgenommen worden und kann nun mit entsprechender

Unterstützung des Bundes bis 2018 sowie aus dem Standortmanagement die Überlegungen konkretisieren.

- Für die Verbesserung der Wahrnehmung der Gewerbegebiete und Unternehmen wurden Vorschläge für eine einheitliche und prägnante Be- und Ausschilderung sowie für ein Gewebeflächenleitsystem entwickelt und abgestimmt. Diese werden voraussichtlich im Jahr 2016 im Business-Park in Velten in der Praxis realisiert. Die Städte Hennigsdorf (für den Standort Hennigsdorf Nord) und Oranienburg (für den Standort Sachsenhausener Straße) prüfen die Realisierung ebenfalls für 2016 oder 2017.
- Für 2016/17 steht zudem die weitere Überarbeitung der Flächenexposés sowie der Darstellung aller Gewerbegebiete und Flächenangebote auf www.rwk-ohv.de im Mittelpunkt.

Cluster und Branchen / Clusterstrategie

Für den RWK O-H-V sind die vier Cluster Kunststoffe und Chemie, VML – Verkehr, Mobilität und Logistik (inkl. Automotive, Luftfahrt- und Schienenverkehrstechnik), Metall sowie die Gesundheitswirtschaft (Schwerpunkt Biotechnologie / LifeSciences) standortprägend.

In allen Clustern sind internationale, auf den Weltmärkten agierende Unternehmen tätig, so in der Schienenverkehrstechnik Bombardier Transportation in Hennigsdorf und Stadler Pankow. Im Cluster Kunststoffe/Chemie sind ORAFOL Europe GmbH und Plastimat GmbH in Oranienburg zu nennen. Das Metall-Cluster wird u.a. durch Hennigsdorfer Elektrostahlwerke (H.E.S.) und Hennigsdorfer Stahl Engineering GmbH (HSE) in Hennigsdorf sowie die WALL AG und Freudenberg Schwingungstechnik in Velten geprägt. Neben den zahlreichen, hochinnovativen Unternehmen der Biotechnologie in Hennigsdorf wird auch der Arzneimittelhersteller TAKEDA aus Oranienburg dem Cluster Gesundheitswirtschaft zugeordnet.

Die Auftragslage und die Beschäftigungssituation in den genannten Unternehmen ist im Grundsatz stabil. Davon profitieren wiederum Zulieferer und Dienstleister im Umfeld. Eine aktuelle Bewertung der Beschäftigungssituation in den vier Clustern ist im Zuge der Fortschreibung des Standortentwicklungskonzeptes 2016 vorgesehen.

Aus Sicht des RWK O-H-V liegt ein Schwerpunkt in der Unterstützung der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) vor allem aus den Clustern Biotechnologie / LifeSciences, Logistik und Metall. Hier benötigen viele Unternehmen Unterstützung bei der Erweiterung ihrer Betriebsstätten und bei dem Aufbau von Standortkooperationen.

Diese Themen spielen daher eine besondere Rolle im Mitte 2014 gestarteten Projekt „Standortmanagement und Standortprofilierung“,

maßgeblich finanziert aus dem GRW-Regionalbudget sowie mit Eigenmitteln der drei Städte. In enger Zusammenarbeit mit der ZAB Zukunftsagentur Brandenburg werden insbesondere für Unternehmen im Cluster Biotechnologie / LifeSciences Angebote zu unterschiedlichen Themen entwickelt.

Ziel ist es, tragfähige und belastbare Strukturen zu schaffen, die eine Fortführung der standortbezogenen Clusterstrategie auch nach Ablauf der Förderung ermöglicht bzw. unterstützt. Das Ministerium für Wirtschaft und Energie (MWE) bietet zudem mit dem Förderinstrument „GRW-Regionalmanagement“ für zunächst drei Jahre die Möglichkeit, Vernetzungs- und Unterstützungsstrukturen explizit in den Brandenburg weit ausgewiesenen Clustern aufzubauen. Der RWK O-H-V wird die Nutzung dieses neuen Förderinstruments ab 2016/2017 prüfen.

Gegenwärtig stellt sich der Sachstand in den Clustern wie folgt dar:

- Das Cluster Gesundheitswirtschaft wird im RWK O-H-V vor allem durch die Biotechnologie / LifeSciences am Standort Hennigsdorf geprägt. Hier wurden auf Basis von Einzelgesprächen mit Unternehmen Ansiedlungs- und Erweiterungspotenziale sowie Vorschläge für Profilierungsmöglichkeiten formuliert. Dazu werden nun u.a. kompetenzbasierte Unternehmenssteckbriefe erstellt und die Ergebnisse in einem Standortexposé LifeSciences zusammengefasst. Vorgesehen ist die Erstellung eines Standortguides für ansässige Unternehmen mit einer Darstellung der vorhandenen Services, branchenspezifischen Dienstleister etc.. Mit den verschiedenen Eigentümern am Standort wurden erste Gespräche im Hinblick auf eine dauernde Kommunikation und Kooperation zur Profilierung des Standorts gestartet. Um die verschiedenen Aspekte, die Komplexität des Clusters und

den großen Kreis an Akteuren zu berücksichtigen, wurde 2014 bereits mit dem Aufbau eines Expertenkreises Biotechnologie begonnen, in dem u.a. die ZAB aktiv mitwirkt.

Die Unternehmen profitieren durch passende Netzwerkangebote (Workshop Lunch & Learn, [OHVkonkret!]), durch die Teilnahme des RWK O-H-V an der HealthWeek oder der Medizinmesse medica.

- Im Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik sowie im Cluster Metall wurden auf Basis von Recherchen und Unternehmensinterviews aktuelle Unternehmenslisten und Steckbriefe für knapp 140 Unternehmen aus beiden Clustern präzisiert. Vor allem im Bereich Logistik sind weiterhin Neuansiedlungen und Erweiterungen kleiner(er) und mittlerer Unternehmen zu verzeichnen. Im Weiteren wird es hier darum gehen, die vielfältigen Kompetenzen in diesen Branchen sichtbar zu machen und passgenaue Unterstützungsangebote für die Unternehmen zu definieren. Hier wurde mit der Entwicklung und Umsetzung der Veranstaltungsreihe „O-H-V konkret!“ bereits ein gutes Angebot geschaffen.

C. Projekte und Aktivitäten 2014/15 im RWK O-H-V

C.1 Projekt Standortmanagement und –profilierung

Im Sommer 2014 startete das GRW-Regionalbudget II mit dem Titel „Standortmanagement und Standortprofilierung im Regionalen Wachstumskern Oranienburg – Hennigsdorf – Velten (RWK O-H-V)“.

Als Nachfolger des Projektes GRW-Regionalbudget I „Fachkräfteinfor-
mationsbüro (fib)“ 2010 bis 2013 und im Unterschied dazu deckt das
aktuelle Projekt ein deutlich breiteres Themenspektrum ab und spiegelt
damit die Bandbreite der Aktivitäten im RWK O-H-V wieder.

Bis 2017 werden folgende Handlungsfelder vertieft, wobei in dem
Handlungsfeld A. Standortmanagement und Profilierung in den Clus-
tern die größten Ressourcen und Kapazitäten im Projekt gebündelt
werden:

- A. Standortmanagement und Profilierung in den Clustern
- B. Regionaler Klimaschutz
- C. Gewerbeflächenmanagement und -profilierung
- D. Standortmarketing
- E. Fortschreibung und Anpassung der Entwicklungsstrategie und
Konzeptentwicklung.

Die (Zwischen-) Ergebnisse in den Handlungsfeldern A. und C. wurden
im vorherigen Kapitel kurz beschrieben. Die Sachstände und Ergeb-
nisse in den Handlungsfeldern B. (Regionaler Klimaschutz) und D.
(Standortmarketing) werden weiter unten aufgegriffen. Das Handlungs-
feld E. Fortschreibung und Anpassung der Entwicklungsstrategie und
Konzeptentwicklung wird einen Schwerpunkt im Jahr 2016 bilden.

Das Controlling der Aktivitäten im Projekt „Standortmanagement und
Standortprofilierung“ sowie die Koordination mit den weiteren Aktivitä-
ten im RWK O-H-V erfordert einen hohen Koordinationsaufwand durch
die BBG Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH. Dabei gilt es,
einen Ausgleich zu finden zwischen den Handlungsbedarfen und Not-
wendigkeiten aus der Projektumsetzung auf der einen Seite sowie den
Interessen, Zielsetzungen und Erwartungen aus den beteiligten Kom-
munen bzw. von den Unternehmen auf der anderen Seite. Ferner sind
hier insbesondere die Anforderungen auf Landesebene zu berücksich-
tigen.

Anfang November 2015 wurden in einem gemeinsamen Gespräch mit
dem fachlich verantwortlichen Ministerium für Wirtschaft und Energie
(MWE) der Umsetzungsstand des Projektes in den fünf Handlungsfel-
dern sowie Schwerpunkte und Handlungsbedarfe für die zweite Hälfte
der Projektlaufzeit erörtert und die weiteren Projektschwerpunkte abge-
stimmt.

Das MWE bewertet den erreichten Sachstand ausgesprochen positiv und sieht mit großem Interesse, in wie weit es vor allem im Handlungsfeld A. Standortmanagement und Profilierung in den Clustern gelingt, tragfähige Netzwerke und Strukturen aufzubauen.

Im Ergebnis der Diskussion der Aufgaben und Schwerpunkte für die zweite Hälfte der Projektlaufzeit sollen die Schwerpunkte teilweise neu gesetzt werden. Dabei werden noch vorhandene Projektmittel aus dem Handlungsfeld B. Regionaler Klimaschutz zukünftig in den Handlungsfeldern C. und D. zum Einsatz kommen.

C.2 Stadt-Umland-Wettbewerb im Land Brandenburg

Der im Januar 2015 gestartete Stadt-Umland-Wettbewerb (SUW) ist die Voraussetzung für den Zugang zu den Fördermöglichkeiten der drei Fonds der Europäischen Union: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und Europäischer Sozialfonds (ESF). Die europäischen Förderprogramme bieten die Chance einer erheblichen finanziellen Unterstützung wichtiger Vorhaben und Projekte.

Der Wettbewerb richtet sich an die Ober- und Mittelzentren des Landes Brandenburg, gemeinsam mit mindestens einer Kommune aus ihrem Mittelbereich bis zum 31. Oktober 2015 qualifizierte Wettbewerbsbeiträge u.a. in den im Wettbewerb benannten Themenschwerpunkten CO₂-Reduzierung, Umweltgerechte Mobilität, Inwertsetzung von Brachflächen, Umweltverbesserung, Inklusion und Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen einzureichen.

Vor diesem Hintergrund reichten die Stadt Hennigsdorf für den gleichnamigen Mittelbereich (Städte Hennigsdorf und Velten, Gemeinde Oberkrämer) und die Stadt Oranienburg für ihren Mittelbereich (Städte Oranienburg, Kremmen und Liebenwalde, Gemeinde Löwenberger Land und LAG Obere Havel e.V.) jeweils einen Wettbewerbsbeitrag ein.

- Der SUW-Beitrag im Mittelbereich Hennigsdorf trägt den Titel „Stadt Hennigsdorf, Stadt Velten und Gemeinde Oberkrämer: Zukunftsfähig Leben, Wohnen und Arbeiten entlang der Havel“. Mit der Strategie wird angestrebt, unter Beibehaltung der Charakteristika der drei Einzelkommunen den Mittelbereich als attraktiven Standort an der Berliner Stadtgrenze und entlang der Havel zu stärken und zu profilieren. Die zukünftigen Herausforderungen liegen in der Anpassung und Qualifizierung der Infrastruktur und der Angebote der Daseinsvorsorge an veränderte Bedarfe und neue qualitative Anforderungen. Zentral ist, den Standortfaktor „Berlin-Nähe“ durch zukunftsfähige Mobilitätsangebote weiter auszubauen. Geringere Immissionen für mehr Lärmschutz, Luftreinhaltung und weniger CO²-Ausstoß sind hier maßgebend. Die Generationengerechtigkeit und die Sicherung des sozialen Zusammenhalts spielen angesichts der längerfristigen Bevölkerungsentwicklungen und der Zuwanderung Zuflucht suchender Menschen eine zentrale Rolle, ebenso die Schaffung zukunftsfähiger Investitionsmöglichkeiten auf bisher brachliegenden Flächen.
- Der SUW-Beitrag im Mittelbereich Oranienburg trägt den Titel „Tor zum Norden - Region Obere Havel in Bewegung“. Das Mittelzentrum Oranienburg und die Kommunen der Oberen Havel sind durch eine besondere Lage zwischen der Metropole Berlin und den wald- und wasserreichen Regionen im Norden Brandenburgs gekennzeichnet. Das Mittelzentrum Oranienburg ist Verwaltungs-, Einzelhandels- und Dienstleistungsschwerpunkt und damit regionales Versorgungszentrum. Alle kooperierenden Kommunen verzeichnen wachsende Einwohnerzahlen aus Wandlungsgewinnen. Dieses Einwohnerwachstum geht jedoch nicht zwingend einher mit einer steigenden Wirtschaftskraft.

Die Bedarfe hinsichtlich der Bereitstellung zukunftsfähiger und darüber hinaus zunehmend klimafreundlicher Infrastruktur-, Mobilitäts- und Versorgungsangebote steigen, um auch künftig eine hohe Wohn- und Lebensqualität gewährleisten zu können.

Das touristische Interesse steigt stetig durch den weiteren Ausbau der wassertouristischen Angebote (Projekte der Wassertourismusinitiative Nordbrandenburg - WIN) und den Ausbau von Radwegenetzen. Klimafreundliche Infrastrukturen und Mobilitätslösungen bilden für die SUW-Kommunen einen wichtigen Schlüssel für eine bessere Erreichbarkeit von Stadt und Umland, um Versorgungs- und Infrastrukturangebote besser zu vernetzen und um darüber hinaus diverse Flächenpotenziale zu aktivieren und mit Blick auf die wachsende Nachfrage zu nutzen.

Die Wettbewerbsbeiträge wurden in den jeweiligen kommunalen Parlamenten beschlossen und legitimierten damit die Lead Partner Hennigsdorf und Oranienburg dazu, die Beiträge fristgerecht einzureichen. Über die RWK-Kooperation wurde dabei sichergestellt, dass die Sachstände abgeglichen und Projektdoppelungen und / oder Widersprüche in den Zielsetzungen ausgeschlossen wurden.

Mit einer Entscheidung im Wettbewerbsverfahren ist im März / April 2016 zu rechnen. Im Falle der Bestätigung eines oder beider Wettbewerbsbeiträge können Einzelprojekte im Zeitraum bis 2020 (ggf. bis 2022) beantragt und mit Unterstützung aus den drei genannten EU-Fonds realisiert werden.

Ergänzend ist zu prüfen, ob die im SUW benannten Maßnahmen als neue Schlüsselprojekte im RWK-Prozess definiert werden.

C.3 Marketing und Kommunikation

Logo und Corporate Design (CD)

Grundlage für sämtliche Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen im RWK O-H-V ist das 2006/7 entwickelte Corporate Design (CD) mit Logo inkl. Schriftzug, Briefkopf sowie Plakat-, Text- und Präsentationslayout.

Anlässlich des zehnjährigen Wachstumskernjubiläums wurde das Logo für die Verwendung im Zeitraum September 2015 bis Dezember 2016 entsprechend angepasst und um den Schriftzug „10 Jahre“ ergänzt (s. Kopfzeile).

Amtsblattinformationen

Seit 2012 informiert der RWK O-H-V regelmäßig auf zwei redaktionellen Seiten im RWK-Layout in den Amtsblättern der drei Städte über aktuelle Entwicklungen im Wachstumskern. Dabei wird immer ein Schwerpunktthema ergänzt um Kurznachrichten aus den drei Städten. Die Beilage wird an alle Haushalte verteilt und steht zudem digital zur Verfügung. Die regelmäßigen Veröffentlichungen werden 2016 fortgeführt.

Folgende Schwerpunktthemen wurden 2015 gewählt:

- Regionaler Wachstumskern O-H-V weiter im Aufwind (Februar / März 2015)
- Neue Förder- und Unterstützungsangebote für Unternehmen (Juni 2015)
- 10 Jahre RWK O-H-V: Eine Erfolgsgeschichte (Dezember 2015)

Produkte und Webseite

Im Rahmen der EFRE Technischen Hilfe wurden 2013 die bestehenden Produkte für das Branchen- und Standortmarketing sowie die Weiterentwicklung der Informationsmedien auf Basis der neuen Clusterstrategie neu erstellt bzw. optimiert. Dazu zählten vor allem die Aktualisierung der Standortinformationsbroschüre sowie der fünf Brancheninformationsflyer.

Unter Nutzung des Logos und Corporate Designs vom RWK O-H-V wurden vom Standortmanagement u. a. ein 8-seitiger Folder mit dem Titel „O-H-V KOMPAKT“ herausgegeben und beispielsweise bei der Veranstaltung „99 min für OHV“ (s. u.) genutzt. Hier wurden auch die Markenpyramide und die Kooperationsmöglichkeit als Markenbotschafter vorgestellt. Ferner wurde im Handlungsfeld A. Standortmanagement und Profilierung in den Clustern ein aktuelles Standortexposé für die Gesundheitswirtschaft / LifeSciences erarbeitet.

Die Internetpräsenz www.rwk-ohv.de wurde weiter optimiert. Zum einen stehen Steckbriefe und Informationen zu vielen RWK-Projekten seit 2005 zur Verfügung. Zum anderen sind die Service- und Kontaktmöglichkeiten weiter ausgebaut worden.

Unternehmenskommunikation und Veranstaltungen

Wichtigste Zielgruppe des Standortmarketings sind ansässige Unternehmen sowie Unternehmen, die neu für den Standort gewonnen werden sollen.

Mit den Veranstaltungsformaten „99 min für OHV“ und [OHV konkret!] werden insbesondere die Unternehmen im RWK O-H-V angesprochen. Unter dem Motto „10 Jahre in 99 Minuten – Die Erfolgsgeschichte des RWK O-H-V“ kamen im November 2015 zahlreiche Gäste aus Wirtschaft und Politik in Oranienburg zusammen und bilanzierten zehn Jahre erfolgreiche Arbeit im Regionalen Wachstumskern. Die drei Bürgermeister formulierten hier Ziele und konkrete Vorstellungen auch zur zukünftigen Entwicklung des Regionalen Wachstumskerns.

Unter dem Titel [OHV konkret!] fanden nach einer ersten Veranstaltung im Juli 2014 bei der Firma Hagemann Logistic in Velten zwei weitere Unternehmertreffen in diesem Format statt. Im März 2015 stellte die Hennigsdorfer Firma Oak Labs anderen interessierten Unternehmen ihre Erfahrungen mit dem Finanzierungsmodell „Crowdfunding“ vor. Das bislang dritte Treffen fand im September 2015 am Standort der REWE Group in Oranienburg statt. Schwerpunkt war hier die verstärkte Auseinandersetzung mit Fragen des Klimaschutzes und des effizienten Einsatzes von Ressourcen. Gute Beispiele hierfür wurden am Standort der REWE Group in den vergangenen Jahren realisiert und wurden vorgestellt. Weitere Veranstaltungen in diesem Format sind vorgesehen.

Ergänzend konnten im Oktober 2015 im Rahmen eines Besuchs des brandenburgischen Wirtschaftsministers Gespräche und Kontakte mit und zwischen Unternehmen hergestellt und vertieft werden.

Markenpyramide und Markenbotschafter

Die Weiterführung des unternehmensbezogenen Marketings ist eine der wichtigsten Aufgabenstellungen im GRW-Regionalbudget 2014 bis 2017. Dazu wurde eine Kompetenzpyramide entwickelt, die für den RWK, für die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg, die Region und den Landkreis Oberhavel sowie die Kommunen Kompetenzbereiche, Ansprechpartner und Kontakte benennt. Damit soll für unterschiedliche Interessen und Bedarfe der Unternehmen ein passfähiges Set an Informations- und Unterstützungsangeboten bereitgestellt werden.

Um den gemeinsamen Standort zukünftig besser zu vermarkten, setzt der Regionale Wachstumskern zudem auf ansässige Unternehmen als Markenbotschafter. Die hierfür entwickelte Markenpyramide bildet verschiedene Einsatzgebiete der Marke O-H-V für unterschiedliche Partner und Initiativen ab. Der Hennigsdorfer Glückwunschkartenhersteller Kurt Eulzer Druck und das Veltener Speditionsunternehmen Hagemann-Logistic wurden bereits als erste Markenbotschafter gewonnen und entsprechend auf der Veranstaltung „10 Jahre in 99 Minuten – Die Erfolgsgeschichte des RWK O-H-V“ präsentiert. Auf der Internetseite des RWK O-H-V wird über die Markenpyramide und die Möglichkeit zur Markenpartnerschaft informiert.

C.4 Fachkräftesicherung

Der RWK O-H-V unterstützt bereits seit 2012 finanziell und organisatorisch die Durchführung der regionalen Bildungsmesse „youlab“. Die jährlich von der IHK Potsdam, RegionalCenter Oberhavel mit Unterstützung der WInTO GmbH, der Wirtschaftsjuvenen Oberhavel, der Bundesagentur für Arbeit und des RWK O-H-V durchgeführte Messe hat sich zu der bestimmenden Bildungsmesse in der Region entwickelt. Die nächste Messe findet am 17. Februar 2016 in der TURM Erlebnisstadt Oranienburg statt.

In den Jahren 2014 und 2015 wurde das Themenfeld Fachkräftesicherung vor allem durch das von der WInTO betriebene FIB - Fachkräftetelefonbüro Oberhavel bedient. Das FIB wird von der Region Nord, dem Landkreis Oberhavel und dem RWK O-H-V gemeinschaftlich finanziert. Aktuell werden vom FIB folgende Schwerpunkte verfolgt:

- Sicherung der Ausbildung Fachkraft für Lagerlogistik (Oranienburg)
- Durchführung von Berufsorientierungstournee (Auftritt der 2015-Tournee im September 2015 bei der Firma Orafol)
- Durchführung des Projektes „Studenten on Tour“ gemeinsam mit der ZAB, u.a. im Juni 2015 in Hennigsdorf und Oberkrämer mit dem Thema Biotechnologie sowie im Herbst 2015 zum Thema Automatisierungstechnik
- Mitorganisation der „youlab“
- Besuch von Hochschulkontaktmessen
- Projekt „Wirtschaft in der Schule“, erfolgreicher Testlauf im Juni 2015 am Puschkin Gymnasium Hennigsdorf

Im November 2015 hat der RWK O-H-V die Kooperationsvereinbarung zur Finanzierung des FIB in den Folgejahren 2016-2019 unterzeichnet.

Darüber hinaus sind in den Beiträgen zum Stadt-Umland-Wettbewerb der Mittelbereiche Hennigsdorf und Oranienburg (s.o.) ESF-finanzierte Projekte zur Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen und Migranten vorgesehen. Mit einem Start wäre bei einem positiven Ausgang des Wettbewerbsverfahrens frühestens Mitte 2016 zu rechnen.

C.5 Energie und Klimaschutz

Ende 2015 lief die vom RWK O-H-V über die Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums mit finanzierte Stelle einer hauptamtlichen Klimaschutzmanagerin für den Aufbau des „Kompetenzzentrum Klimaschutz“ aus.

Aus Eigenmitteln finanzierte der RWK O-H-V im zweiten Halbjahr 2015 die „Evaluierung und Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes [2010] für den Regionalen Wachstumskern Oranienburg – Hennigsdorf – Velten“. Hier wurden die umgesetzten und aktuellen Klimaschutzaktivitäten im RWK O-H-V erfasst und bewertet, die Klimaschutzziele und strategischen Handlungsfelder überprüft und angepasst sowie Empfehlungen für den weiteren Handlungsrahmen und künftige Klimaschutzmaßnahmen formuliert.

Deutlich wurde, dass der RWK O-H-V mit seinem im Klimaschutzkonzept 2010 formulierten Maßnahmenportfolio zur CO₂-Reduzierung einen sehr breit gefächerten Ansatz gewählt hat, dessen Spektrum von konkreten kommunalen Investitionsprojekten bis zu Daueraufgaben, wie dem Aufbau lokaler und interkommunaler Klimaschutzkompetenzen reicht und eine Vielzahl weicher und aufwandsintensiver Maßnahmen beinhaltet. Damit wurde ein wichtiger Impuls für weitere Akteure gesetzt – insbesondere für die RWK-Städte, die kommunalen Stadtwerke und die Öffentlichkeit.

Alle Städte haben in den zentralen Handlungsfeldern des Klimaschutzes einen guten Stand erreicht; insbesondere die Rolle der Stadtwerke als Treiber und Kompetenzträger wurde deutlich gestärkt.

Das RWK-Klimaschutzmanagement hat wichtige Grundlagen und Vernetzungsaufgaben geschaffen und damit die positive Entwicklung insgesamt mit initiiert.

Auf dieser Basis wird empfohlen, die aufgebaute „Klimaschutzkompetenz im RWK O-H-V“ nicht aufzugeben und als RWK insbesondere in der Koordinierung klar begrenzte Aufgaben im Monitoring, in der Vernetzung und im Standortmarketing zu übernehmen. Wichtig ist, dass Themen wie Zertifizierung, Audit, Beratung, Präsenz, Öffentlichkeitsarbeit etc. auf der lokalen Ebene (Stadtwerke) umgesetzt werden und die Kommunen auch weiter Verantwortung in der Umsetzung investiver Klimaschutzmaßnahmen übernehmen. Die Vorschläge werden derzeit im RWK O-H-V geprüft.

Die Aufgabenstellung „Regionaler Klimaschutz“ ist auch im GRW-Regionalbudget 2014 bis 2017 als Schwerpunkt genannt. Hier wurden gemeinsam mit dem Klimaschutzmanagement Möglichkeiten für eine stärkere Einbindung und Sensibilisierung der Unternehmen durch geeignete Informations- und Weiterbildungsangebote entwickelt. Dazu fand u. a. die im Format [OHV konkret!] durchgeführte Veranstaltung im September 2015 am Standort der REWE Group in Oranienburg statt (s. o.). Auch hier wurde deutlich, dass Beratungsangebote für Unternehmen besser auf lokaler Ebene (z.B. durch die Stadtwerke) als auf regionaler Ebene organisiert werden können.

U.a. vor diesem Hintergrund wurde vereinbart, die noch im Handlungsfeld B. Regionaler Klimaschutz eingeplanten Ressourcen im GRW-Regionalbudget für andere Handlungsfelder (Gewerbeflächenmanagement, Standortmarketing) einzusetzen.

D. Ausblick 2016

Grundsätzlich stehen die drei Städte und damit der RWK O-H-V als Ganzes in vielen Einzelfragen vor der Herausforderung zu entscheiden, ob die jeweilige Fragestellung der kommunalen Ebene zugeordnet oder ob die Thematik im Rahmen der Kooperation der drei Städte bzw. im Stadt-Umland-Kontext aufgegriffen wird. Die funktionierenden Abstimmungsstrukturen ermöglichen es, diese Entscheidungen themenbezogen immer wieder neu zu treffen bzw. die Sachverhalte entsprechend zu bewerten.

Darüber hinaus stehen für das Jahr 2016 folgende Aufgaben im Mittelpunkt:

- Fortführung der regelmäßigen und engen Kommunikation mit der IMAG und den zuständigen Ressorts, um Interessen und Anforderungen der Standortentwicklung einbringen zu können,
- Überarbeitung und Fortschreibung des Standortentwicklungskonzeptes im Rahmen des GRW-Regionalbudgets,
- Prüfung der Möglichkeiten und Bedarfe der Fortführung des GRW-Regionalbudgets (ab 2017) bzw. der Nutzung des Förderinstruments GRW-Regionalmanagement und
- Unterstützung der Mittelbereiche Hennigsdorf und Oranienburg bei der Umsetzung des Stadt-Umland-Wettbewerbs (bei erfolgreicher Wettbewerbsteilnahme).